In einer Stadt bricht Chaos aus

Apostelgeschichte 14,1–20

Mit Gott leben

Jeder Mensch ist mit seiner Lebenswelt verbunden und trifft seine eigenen Entscheidungen. Wir bezeugen den lebendigen Gott, der alles geschaffen hat. Dennoch kann der verkündete Glaube nur ein Angebot sein.

Leitgedanke: Andere glauben manchmal anders als wir.

Gut zu wissen

Saulus, der nun Paulus genannt wird, ist unermüdlich für Jesus unterwegs. Mit Barnabas wagt er sich in die Städte Kleinasiens und damit in fremde Lebenswelten. Die beiden erfahren Zuspruch und Ablehnung. Feindlich gesinnte Bürger hetzen gegen die Freunde. Um nicht gesteinigt zu werden, fliehen Paulus und Barnabas nach Lystra. Hier leben arme Hirten und Bauern, die fest mit ihrer griechischen Götterwelt verbunden sind. Priester geben ihnen Sicherheit, magische Geschichten prägen ihren Glauben. So überrascht es nicht, dass sie nach einem Heilungswunder Paulus und Barnabas als Götter ansehen. Paulus versucht, den Leuten klarzumachen, dass ihre Lebensgrundlagen – Schöpfung, Regen, Ernte und Lebensfreude – nichts anderes sind als Gaben von Gott. Und dann kommen die Feinde. Sie erreichen, dass Paulus gesteinigt und vor dem Stadttor liegen gelassen wird. Erstaunt sehen seine Freunde, wie er aufsteht und in die Stadt zurückkehrt. Sein Einsatz bleibt nicht vergeblich. Auf seiner zweiten Missionsreise besucht er Gläubige in Lystra und trifft dabei Timotheus.

Bei dieser Geschichte ist zu beachten, dass Kinder heutzutage eine bewusste Friedens- und Toleranzerziehung erleben. Es darf ihnen nicht unbeabsichtigt die Abwertung anderer Religionen und Kulturen nahegelegt werden.

Themenkreis 12: Die christliche Gemeinde wächst

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	144	**Gottes Geist steckt viele an**	Pfingsten	Apg 2
2	145	**Ein Fremder will getauft werden**	Der Schatzmeister aus Äthiopien	Apg 8,26–40
3	146	**Tabita hilft gerne**	Die Jüngerin Tabita	Apg 9,36–43
4	147	**Zwei wagen mit Gott Neues**	Die Taufe des Kornelius	Apg 10
5	148	**Eine Gemeinde betet Tag und Nacht**	Petrus im Gefängnis	Apg 12,1–17
6	149	**Ein Feind wird zum Freund**	Die Bekehrung des Saulus	Apg 9,1–19
7	150	**In einer Stadt bricht Chaos aus**	Paulus und Barnabas in Lystra	Apg 14,1–20
8	151	**Zwei Gefangene singen in der Nacht**	Paulus und Silas im Gefängnis	Apg 16,11–40
9	152	**Viele entscheiden sich für Jesus**	Paulus in Ephesus	Apg 19
10	153	**Einer fällt aus dem Fenster**	Eutychus	Apg 20,1–12
11	154	**Ein Schiff geht unter und alle leben**	Paulus überlebt ein Schiffsunglück	Apg 27
12	155	**Paulus schreibt Briefe**	Paulus in Rom	Apg 28
13	156	**Eine Stadt kommt vom Himmel**	Das neue Jerusalem	Offb

Stundenentwurf

Wir kommen an

Anfangsritual (A12): Sonne und Wolke

Die Kinder positionieren Spielsteine zwischen einem Sonnen- und einem Wolkensymbol oder direkt auf einem der Symbole, je nachdem, ob ihre Erlebnisse in der vergangenen Woche eher freudvoll oder eher schwierig waren (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Gezeichnete Symbole für Sonne und Wolke auf je einem Papierbogen
- Spielsteine (z. B. „Halma“-Figuren)
- Großes Tablett oder Schneidebrett für die Aufstellung

Lied

- Instrumente

Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett bzw. Schneidebrett beiseitegestellt.

Wir entdecken

Bekanntes & Neues

L spielt mit den Kindern „Stopptanz“. Dazu wird Musik gestartet (auf einem Abspielgerät oder mit einem Musikinstrument) und die Kinder dürfen sich dazu bewegen. Wenn L die Musik stoppt, muss jedes Kind in seiner Bewegung „einfrieren“ und wie eine Statue stehen bleiben.

L geht herum, betrachtet die Statuen und überlegt, was jede von ihnen mit ihrer Gestik gerade ausdrücken könnte. Mit dem zuvor eingeholten Einverständnis der Erziehungsberechtigten kann L auch Fotos mit dem Smartphone machen und den Kindern anschließend zeigen. Erklingt wieder die Musik, bewegen sich die Kinder erneut.

- Musikstück und Abspielgerät oder Musikinstrument
- Evtl. Smartphone

Wir hören

Die Geschichte

Heute erzähle ich euch weiter von Saulus, der nun Paulus genannt wird. Überall, wo er hinkommt, geraten die Menschen in Bewegung.

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Handlung kann mithilfe von Schachfiguren illustriert werden. Dabei stellen zwei weiße Figuren Paulus und Barnabas dar, mehrere schwarze Figuren deren Feinde. Der Tempel entsteht aus Bausteinen (zusätzlich kann hierfür eine Kopie bzw. ein Ausdruck der Kopiervorlage „Zeustempel“, siehe Anhang) verwendet werden.

- Erzählvorlage
- Evtl. Schachfiguren
- Evtl. Bausteine
- Evtl. Anhang: Kopiervorlage „Zeustempel“

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Wir leben mit Gott

Gespräch mit den Kindern

- *Warum haben sich Paulus und Barnabas nicht als Götter verehren lassen? Was hättet ihr an ihrer Stelle gemacht?*
- *Kurz darauf wurden die beiden als Betrüger beschimpft. Was denkt ihr: Warum haben einige Menschen Paulus und Barnabas so gehasst? Haben die Freunde etwas falsch gemacht?*

Experiment

- 2 Seile
- Beschrifteter Papierbogen
- Wäscheklammern

- *Menschen streiten sich manchmal darüber, was richtig ist, woran man glauben soll und wer recht hat. Dann kann es passieren, dass mit aller Kraft versucht wird, die Personen auf der anderen Seite von ihren Überzeugungen „wegzuziehen“.*

Durch ein Tauziehen zwischen den Kindern wird ein Meinungsstreit veranschaulicht. An einem Seil wird mithilfe von Wäscheklammern ein Papierbogen mit der Aufschrift „Wahrheit“ befestigt. Ein weiteres Seil auf dem Boden markiert eine Grenze. Dann werden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt und beide Teams versuchen, sich gegenseitig über die Markierung zu ziehen.

- *Wie findet ihr diesen Weg, mit verschiedenen Meinungen umzugehen? Hat die Seite recht, die stärker ist?*
- *Was wäre ein besserer Weg?* (Meinungen austauschen und dabei einander zuhören; falls dabei keine Seite von sich aus ihre Überzeugungen ändert, sich gegenseitig stehen lassen.)

Basteln & Malen

- Anhang: Bastelanleitung „Figuren für Diorama 7“
- Anhang: Bastelanleitung „Szenengestaltung für Diorama 7“ mit Kopiervorlage

(Materialbedarf siehe jeweils dort)

L und die Kinder gestalten gemeinsam die siebte Guckkiste (Diorama 7, siehe Anhang). L kann die Aufgaben (Paulus, Barnabas und Einwohner von Lystra herstellen, Hintergrund gestalten) an die Kinder verteilen.

Wir gestalten unsere Bibel

Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)

Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen

Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen

Lied

- Instrumente

Schlussritual (S12): Sonne und Wolke

Die Aufstellung der Spielsteine vom Anfangsritual wird noch einmal betrachtet und L erfragt die Anliegen bzw. Wünsche der Kinder für die nächste Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Tablett bzw. Schneidebrett mit den von den Kindern aufgestellten Spielsteinen (siehe Anfangsritual)

Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, andere glauben manchmal anders als wir. Bitte hilf uns, dass wir einander zuhören.

Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

In einer Stadt bricht Chaos aus

Saulus reist von Land zu Land und von Ort zu Ort. Überall erzählt er, dass er Jesus begegnet ist und dass Jesus lebt. Inzwischen wird Saulus mit seinem griechischen Namen angesprochen: Paulus. Sein Mitarbeiter heißt Barnabas. Die beiden kommen in viele Städte, in denen die Bewohner von Jesus noch nichts wissen, sondern in großen Tempeln zu griechischen Göttern beten. In der Stadt Ikonion treffen sie auf Leute, die so denken wie Paulus damals, als er noch ein Feind von Jesus war: Sie wollen alle Christen ins Gefängnis sperren. Deshalb müssen Paulus und Barnabas fliehen.

Zu Fuß gehen sie zur nächsten Stadt. Die Hitze macht müde und durstig. Endlich tauchen vor ihnen die Stadtmauern von Lystra auf. Vor dem Stadttor steht ein großer Tempel für den Gott Zeus. Seine Statue ist gewaltig und hält einen Blitz in der Faust. Paulus sieht, dass einige Menschen vor dem Tempel warten.

Paulus und Barnabas gehen in die Stadt hinein und stellen sich an einem geeigneten Platz auf, um zu predigen. „Ihr Leute von Lystra“, beginnt Paulus, „wir bringen euch eine gute Botschaft! Der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, meint es gut mit euch. Und deshalb ist Jesus auf die Erde gekommen.“ Die Menschen umringen Paulus und hören neugierig zu. Ein Mann am Boden schaut besonders sehnsüchtig zu ihm auf. Paulus sieht seine verkrüppelten Füße. Er sagt zu dem Mann: „Steh auf!“ Da springt der Mann auf. Er kann gehen! Die Menge jubelt. Viele knien vor Paulus und Barnabas nieder und rufen etwas in einer fremden Sprache. Sie schieben die Freunde immer weiter in Richtung Stadttor. Aus dem Zeustempel tritt ein Priester. Er führt einen geschmückten Stier herbei, der für sie geopfert werden soll. Nun wird klar, dass man Paulus und Barnabas als Götter anbeten will!

Paulus und Barnabas sind fassungslos. Sie wollen nicht angebetet werden! „Hört auf! Tut das nicht!“, rufen sie. „Seht uns an, wir sind keine Götter, wir sind Menschen wir ihr!“ Die Leute schauen sie verwirrt und verwundert an. „Glaubt an Gott im Himmel“, sagt Paulus. „Er hat alles geschaffen. Von ihm kommen der Regen, die Ernte, das Essen und eure Lebensfreude!“

Plötzlich marschiert eine Gruppe von Männern zum Stadttor herein. Es sind die Feinde von Paulus, die ihn schon einmal vernichten wollten. Sie rufen: „Diese Männer sind Betrüger! Sie dienen einem falschen Gott! Ihr müsst sie töten!“ Darauf fallen die Bewohner von Lystra herein. Sie nehmen Steine und schleudern sie auf Paulus, bis er zu Boden fällt und sich nicht mehr rührt. Dann schleifen sie ihn zum Stadttor hinaus. Seine Freunde sind sehr erschrocken. Doch als sie Paulus aufheben wollen, merken sie, dass er lebt. Paulus steht auf und geht zurück in die Stadt.

Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

Die Einwohner der Stadt waren geteilter Meinung.

nach Apostelgeschichte 14,4

Andere glauben manchmal anders als wir.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Basteln & Malen

Figuren für Diorama 7

1. Paulus wird anhand der Grundanleitung in Einheit 144 hergestellt. Die Figur soll so aussehen wie die Figur für Saulus in Einheit 149, hier allerdings ohne Panzer und Schwert.

2. Barnabas und ein weiterer Freund von Paulus werden auch anhand der Grundanleitung hergestellt und sollen so ähnlich aussehen wie die Jüngerfiguren in Einheit 144.

3. Die Einwohner von Lystra kann man zur Unterscheidung jeweils mit einer Kopfbedeckung aus einem Luftballon versehen. Dazu zieht man der Figur die Tülle des Luftballons über den Kopf und lässt den Rest hinten herunterhängen (evtl. muss man diesen Teil etwas beschneiden). Mit einem Gürtel aus schwarzem Biegeplüsch wird alles zusammengehalten.

- Anhang Einheit 144: Bastelanleitung „Diorama-Figuren (Grundanleitung)“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)

Außerdem:

- Luftballons
- Schere
- Schwarzer Biegeplüsch für die Gürtel







Basteln & Malen

Szenengestaltung für Diorama 7

1. Der Guckkasten zeigt die Szene nach der Steinigung von Paulus. Die Abbildung des Zeustempels auf der Kopiervorlage (siehe nächste Seite) wird ausgeschnitten und auf ein von den Kindern gemaltes Hintergrundbild mit blauem Himmel und grüner Wiese geklebt.
2. Einige Einwohner von Lystra stehen vor dem Tempel.
3. Barnabas und der zweite Freund von Paulus stehen auf der anderen Seite. Vor ihnen liegt Paulus am Boden.

- (Schuh-)Karton ohne Deckel
- Kopiervorlage „Zeustempel“
- Schere
- Papierbogen in Kartongröße
- (Farb-)Stifte
- Klebstoff
- Figuren (einige Einwohner von Lystra, Barnabas und weiterer Freund, Paulus)





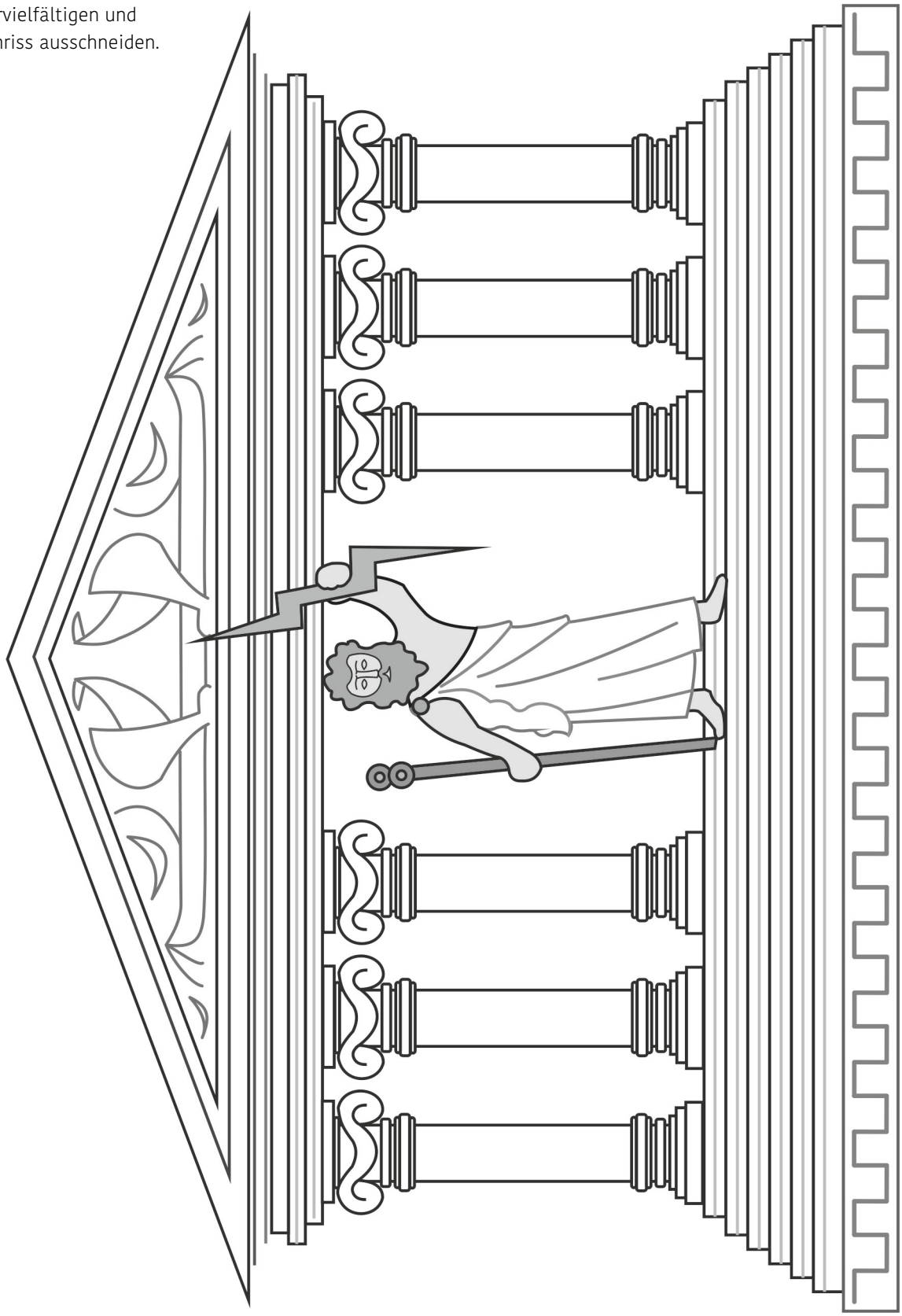
Fortsetzung nächste Seite!

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Kopiervorlage

Zeustempel

Vervielfältigen und
Umriss ausschneiden.



Paulus und Barnabas in Lystra



Die Einwohner der Stadt waren geteilter Meinung.

nach Apostelgeschichte 14,4

Andere glauben manchmal anders als wir.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

In einer Stadt bricht Chaos aus

Apostelgeschichte 14,1–20

Saulus reist von Land zu Land und von Ort zu Ort. Überall erzählt er, dass er Jesus begegnet ist und dass Jesus lebt. Inzwischen wird Saulus mit seinem griechischen Namen angesprochen: Paulus. Sein Mitarbeiter heißt Barnabas. Die beiden kommen in viele Städte, in denen die Bewohner von Jesus noch nichts wissen, sondern in großen Tempeln zu griechischen Göttern beten. In der Stadt Ikonion treffen sie auf Leute, die so denken wie Paulus damals, als er noch ein Feind von Jesus war: Sie wollen alle Christen ins Gefängnis sperren. Deshalb müssen Paulus und Barnabas fliehen.

Zu Fuß gehen sie zur nächsten Stadt. Die Hitze macht müde und durstig. Endlich tauchen vor ihnen die Stadtmauern von Lystra auf. Vor dem Stadttor steht ein großer Tempel für den Gott Zeus. Seine Statue ist gewaltig und hält einen Blitz in der Faust. Paulus sieht, dass einige Menschen vor dem Tempel warten.

Paulus und Barnabas gehen in die Stadt hinein und stellen sich an einem geeigneten Platz auf, um zu predigen. „Ihr Leute von Lystra“, beginnt Paulus, „wir bringen euch eine gute Botschaft! Der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, meint es gut mit euch. Und deshalb ist Jesus auf die Erde gekommen.“ Die Menschen umringen Paulus und hören neugierig zu. Ein Mann am Boden schaut besonders sehnsüchtig zu ihm auf. Paulus sieht seine verkrüppelten Füße. Er sagt zu dem Mann: „Steh auf!“ Da springt der Mann auf. Er kann gehen! Die Menge jubelt. Viele knien vor Paulus und Barnabas nieder und rufen etwas in einer fremden Sprache. Sie schieben die Freunde immer weiter in Richtung Stadttor. Aus dem Zeustempel tritt ein Priester. Er führt einen geschmückten Stier herbei, der für sie geopfert werden soll. Nun wird klar, dass man Paulus und Barnabas als Götter anbeten will!

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Paulus und Barnabas sind fassungslos. Sie wollen nicht angebetet werden! „Hört auf! Tut das nicht!“, rufen sie. „Seht uns an, wir sind keine Götter, wir sind Menschen wir ihr!“ Die Leute schauen sie verwirrt und verwundert an. „Glaubt an Gott im Himmel“, sagt Paulus. „Er hat alles geschaffen. Von ihm kommen der Regen, die Ernte, das Essen und eure Lebensfreude!“

Plötzlich marschiert eine Gruppe von Männern zum Stadttor herein. Es sind die Feinde von Paulus, die ihn schon einmal vernichten wollten. Sie rufen: „Diese Männer sind Betrüger! Sie dienen einem falschen Gott! Ihr müsst sie töten!“ Darauf fallen die Bewohner von Lystra herein. Sie nehmen Steine und schleudern sie auf Paulus, bis er zu Boden fällt und sich nicht mehr rührt. Dann schleifen sie ihn zum Stadttor hinaus. Seine Freunde sind sehr erschrocken. Doch als sie Paulus aufheben wollen, merken sie, dass er lebt. Paulus steht auf und geht zurück in die Stadt.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 8, S. 30 („Widerstände“). Im dazugehörigen Malbuch 8 gibt es auf S. 8 und 9 ein Ausmalbild.

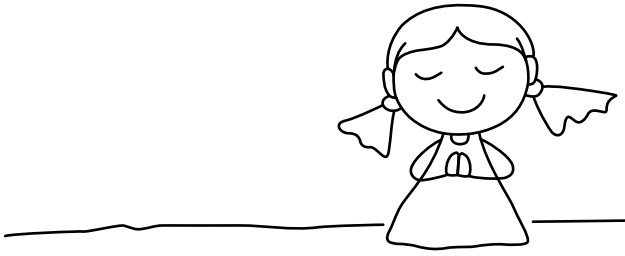
Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,

andere glauben manchmal anders als wir.
Bitte hilf uns, dass wir einander zuhören.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:



Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.